Zeit der nationalen Bane.

Bergbau betrieben. Gold fand sich, wie Plinius erzählt, zur Zeit Nero's sogar auf der Oberfläche des Bodens.

Der Zeitraum bis zur Besetzung des Landes durch die Ostgothen unter Theodorich im Jahre 493 ist wieder in Dunkel gehüllt; es fehlt jedes glaubwürdige historische Material in dieser Periode.

Im Jahre 548 fielen die Slaven — von Norden kommend — zum erstenmale in das Land ein. 598 verwüsteten es die durchziehenden Avaren.

In der ersten Hälfte des VII. Jahrhunderts machten sich die Slaven (Vorfahren der heutigen Bewohner) im Lande sesshaft, um es nicht mehr zu verlassen.

II. Von der Ansiedlung der Slaven bis zur Gründung des bosnischen Königreiches.

Die eingedrungenen Croaten und Serben lebten anfänglich in kleineren Stämmen (Župen). Im oberen Bosna-Thale entstand jedoch durch Vereinigung mehrerer solcher Župen bald ein grösseres Verwaltungsgebiet, das die Bewohner nach dem Flusse Basante oder Basenius – ihrer Sprache angepasst – Bosna und sich selbst Bošnjanini (Bosnier) nannten. Nach dem Besitze dieses Gebietes strebten sowohl die östlich wohnenden Serben, als auch die von Westen sich ausbreitenden Croaten und es entwickelten sich daraus fortgesetzte Kämpfe, über welche übrigens nur dürftige Kunde zu uns gelangte.

Zu Beginn des X. Jahrhunderts dürfte Bosnien dem croatischen Könige Tomislav gehört haben, und als später Fürst Česlav Serbien selbständig machte, letzterem Lande einverleibt gewesen sein. 955 fielen die Magyaren in das Land und drangen bis an die obere Drina vor.

Fürst Ceslav schlug sie bei dem Dorfe Cvilana und drang hierauf selbst in Sirmien ein, wo er im Kampfe getödtet wurde. Sein Reich zerfiel, und in Bosnien begannen einheimische Bane zu regieren. Im Jahre 968 gelangte das Land nach lebhaften Kämpfen am oberen Vrbas in die Hände des croatischen Königs Krešimir und gegen Ende des X. Jahrhunderts unter das Scepter des byzantinischen Kaisers Basilius II. Bulgaroctonos. Nach dessen Ableben befreiten sich die bosnischen Stämme unter einheimischen Banen, bis nach heftigen Kämpfen in den Jahren 1082 und 1085 der König von Dioclea erobernd vordrang und dem Lande einen Fürsten Stefan als Gouverneur bestellte.

Als der byzantinische Kaiser Johannes Komnenos das Land bedrohte, trat es in nähere Beziehungen zu Ungarn, welches schon zu Anfang des XII. Jahrhunderts auf der Balkan-Halbinsel festen Fuss gefasst hatte. Der Arpade Béla II. nannte sich im Jahre 1135 »König von Rama« und ertheilte auf dem